



Besucherzentrum Moorlandschaft Rothenthurm

# Erlebnis Moor



**Auftraggeber**

Umweltdepartement des Kantons Schwyz  
und die Gemeinde Rothenthurm

**Projektleitung**

Annemarie Sandor,  
Amt für Natur, Jagd und Fischerei des Kantons Schwyz

**Projektbearbeitung**

Monika Beck, Beck & Staubli, Umweltprojekte, Zug

**Projektbegleitung**

André Baur, Gemeindepräsident Rothenthurm  
Michael Erhardt, Pro Natura Schwyz  
Beat Fuchs, Amt für Wald u. Naturgefahren des Kantons Schwyz  
Philipp Gieger, Amt für Raumplanung des Kantons Zug  
Christa Glauser, Schweizer Vogelschutz  
Edgar Kälin, Genossame Bennau  
Albert Marty, Moorevent, Rothenthurm  
Edgar Schnüriger, Verein Finnenloipe Rothenthurm  
Paul Schnüriger, Rothenthurm Tourismus

---

## **Inhaltsverzeichnis**

Schutz als Chance	4
Qualitäten der Moorlandschaft Rothenthurm	5
Projektidee in Kürze	6
Zielsetzungen	7
Zielgruppen	7
Leistungen und Angebote	8
Öffnungszeiten	8
Personal	10
Standort, Bewilligungsfähigkeit	11
Gebäude und Umgebung	12
Investitionskosten	14
Betriebskosten	14
Trägerschaft	15
Projektleitung	15

---

## Schutz als Chance

Die Moorlandschaft Rothenthurm wurde durch die eidgenössische Volksinitiative zum Schutz der Moore – Rothenthurm-Initiative in den 1980er Jahren national bekannt. Ein Grossprojekt des Eidgenössischen Militärdepartements bedrohte damals diese für die Schweiz einzigartige Moorlandschaft mit der grössten noch erhaltenen Hochmoorfläche. Die deutliche Annahme der Volksinitiative war die Geburtsstunde eines umfassenden nationalen Moorschutzes. Aufgrund ihrer Geschichte und Bedeutung ist die Moorlandschaft Rothenthurm im Bundesinventar der Moorlandschaften von besonderer Schönheit und nationaler Bedeutung als Nummer 1 aufgeführt und nimmt damit schweizweit eine prominente Stellung ein.

Für die Gemeinde Rothenthurm stellte die Initiative eine erhebliche Belastung dar. Nach deren Annahme gelang es lange nicht, lokal auch die Chancen, die durch den Schutzstatus entstanden sind zu erkennen und zu nutzen. Im Jahr 2007 konnte der Schutz der Moorlandschaft und der darin enthaltenen Lebensräume schliesslich im Nutzungsplan (Karte und Schutzverordnung) auf kantonaler Ebene konkretisiert werden. Zentrale Aufgaben bei der Umsetzung dieses Planwerkes sind die Lenkung der Besucher in der Moorlandschaft und deren Information über den Schutz der Moore.

Für die Umsetzung des Nutzungsplanes wurde eine Begleitgruppe eingesetzt, in der die Gemeinde Rothenthurm, die für das Thema zuständigen Fachstellen der Kantone Schwyz und Zug, bedeutende Landbesitzer sowie die lokal im Bereich Tourismus und Naturschutz tätigen Organisationen vertreten sind. In dieser Begleitgruppe entstand die Idee, als Herzstück der Besucherinformation und -lenkung in der Moorlandschaft ein Besucherzentrum mit überregionaler Ausstrahlung einzurichten. Dieses soll zusätzlich dazu den lokal und regional wichtigen Impuls auslösen, den Schutz der Moorlandschaft nicht ausschliesslich als Einschränkung, sondern auch als Chance für die Entwicklung der Region wahrzunehmen und zu nutzen.



---

## Qualitäten der Moorlandschaft Rothenthurm

Die Moorlandschaft Rothenthurm enthält die grösste zusammenhängende Hochmoorfläche der Schweiz und zahlreiche weitere Moorbiotope von nationaler Bedeutung. Mit dieser Vielfalt an besonders wertvollen Lebensräumen ist das Gebiet wichtig für die Erhaltung zahlreicher gefährdeter Tier- und Pflanzenarten.

Neben den Mooren tragen sowohl die schön ausgeprägten Geländereiefs der letzten Eiszeit (Endmoränen, Seitenmoränen, Schmelzwasserrinnen) wie auch die vielen kulturhistorischen Elemente (Torfstiche, Turpehütli, Wölbäcker usw.) zur Einmaligkeit dieser Moorlandschaft bei. Ein weiteres exklusives Landschaftselement ist die Biber. Sie ist einer der letzten frei mäandrierenden Flüsse der Voralpen und bildet eine Aue von nationaler Bedeutung.

### FAKT

**Die Moorlandschaft Rothenthurm bietet wertvolle Lebensräume für zahlreiche gefährdete Tier- und Pflanzenarten.**

Die Moorlandschaft Rothenthurm wird heute noch weitgehend traditionell genutzt – die Flachmoore und Wiesen am Talboden zum Gewinnen von Streue oder Viehfutter, die angrenzenden Hänge als Viehweiden. Vereinzelt sind auch traditionelle Wölbäcker zu finden.

Die Moorlandschaft Rothenthurm liegt inmitten der intensiv wachsenden Agglomerationsräume von Zürich, Zug, Luzern und Schwyz. Die örtliche Nähe und die gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr machen sie für deren Bevölkerung in kurzer Zeit erreichbar. Die Moorlandschaft und die umliegenden Dörfer und Weiler sind durch die landschaftliche Schönheit und die spürbare Tradition in der Lage, das wachsende Bedürfnis der Agglomerationsbewohner nach naturnahen Erholungsräumen und Aktivitäten und dem Erleben von Heimat zu befriedigen.

Eine ganz besondere Chance liegt in der Positionierung der Moorlandschaft Rothenthurm als «Schweizer Moorlandschaft Nummer 1». Eine solche Spitzenpositionierung fördert das schweizweite Interesse. Gleichzeitig werden dadurch Massstäbe gesetzt, die zu Leistungen mit überregionaler Ausstrahlung motivieren (evtl. auch im Rahmen eines Naturparkprojektes).

## IDEE

**Ein Besucherzentrum in der Moorlandschaft Rothenthurm fördert mit einem attraktiven Angebot das Interesse für die Einmaligkeit der Landschaft sowie das Verständnis für den Schutz von Mooren.**

---

### Projektidee in Kürze

Ein Besucherzentrum in der Moorlandschaft Rothenthurm fördert mit einem attraktiven Angebot das Interesse für die Einmaligkeit der Landschaft sowie das Verständnis für den Schutz von Mooren. Mit einem profilierten Marktauftritt trägt das Besucherzentrum wesentlich zur überregionalen Ausstrahlung der Moorlandschaft bei.

Eine Hauptleistung des Besucherzentrums ist es, Besucher der Moorlandschaft zielgruppengerecht und attraktiv über die Besonderheiten der Landschaft und deren Lebensräume zu informieren und so für den Besuch der Moorlandschaft vorzubereiten. Ein interessantes Wegnetz sowie sorgfältig ins Gebiet eingefügte Naturerlebnis-Angebote steigern die Attraktivität und vertiefen die Sensibilisierung für die besonderen Werte dieser Landschaft. Spezifische Angebote für Schulen ermöglichen Kindern und Jugendlichen die pädagogisch wichtigen Erfahrungen in und mit der Natur. Das Besucherzentrum dient zudem als Plattform für die Erarbeitung und die Lancierung von zusätzlichen touristischen Angeboten (Führungen, Vorträge, kulturelle Anlässe, Hofbesuche etc.) mit Bezug zur Moorlandschaft.

Die nationale Bedeutung der Moorlandschaft Rothenthurm liegt in ihren ökologischen und kulturhistorischen Werten begründet. Bei der Angebotsentwicklung des Besucherzentrums stehen deshalb die Themen Natur und Tradition im Zentrum. Die Leitidee «Leben im Moor – Leben mit dem Moor» verbindet diese beiden Themen und schafft den wichtigen Bezug zur lokalen Bevölkerung. Ein wichtiges Anliegen ist es, Betrieb und Angebote des Besucherzentrums lokal zu verankern und regional zu vernetzen.

Als überregionales Informations- und Erlebniszentrum zum Thema Moore profiliert das Besucherzentrum Rothenthurm den Kanton Schwyz als Kanton mit grossem Reichtum an natürlichen und landschaftlichen Werten. Dies stellt einen wichtigen Standortvorteil dar und trägt zur touristischen Positionierung bei.



---

## Zielsetzungen

Mit dem Projekt Besucherzentrum Moorlandschaft Rothenthurm werden folgende Ziele avisiert:

- Sensibilisierung der Besucher für die Einmaligkeit und die besonderen Werte der Moorlandschaft
- Förderung des Verständnisses für Natur- und Moorschutz
- Steigerung der Attraktivität als naturnahes Erholungsgebiet
- Attraktives naturpädagogisches Angebot
- Überregionale Ausstrahlung
- Positive Impulse für Regionalentwicklung

---

## Zielgruppen

Die Hauptzielgruppen des Besucherzentrums sind:

---

### **Menschen, die in der Natur Erholung suchen**

insbesondere: naturinteressierte Spaziergänger, Wanderer, Langläufer und Schneeschuhläufer aus der Zentralschweiz und der Agglomeration Zürich

---

### **Schulen**

aus der ganzen Schweiz

---

Die gute Erreichbarkeit mit privatem und öffentlichem Verkehr sowie die Möglichkeit von kürzeren oder längeren Spaziergängen oder Wanderungen in hauptsächlich flachem Gelände machen das Gebiet für Familien mit Kindern wie auch für Senioren attraktiv.

---

## Leistungen und Angebote

Das Besucherzentrum ist Türöffner für Erlebnisse und Erfahrungen in der Moorlandschaft; seine Hauptleistungen sind:

### 1. Die zeitgemässe und zielgruppengerechte Besucherinformation mittels

- interaktiver Dauerausstellung zur Moorlandschaft
- Sonderausstellungen zu speziellen Themen mit Bezug zur Moorlandschaft
- Publikationen zur Moorlandschaft
- Verkauf von naturbezogenen Artikeln und regionalen Produkten
- Führungen und Exkursionen für Gruppen
- Veranstaltungen mit Bezug zur Moorlandschaft
- moorbezogenem Erlebnisangebot in der Zentrumsumgebung („Moorgarten“)
- Angeboten für Naturerlebnis
- spezifischem Angebot für Schulen

### 2. Umwelterziehung

Das Besucherzentrum übernimmt (wie alle naturbezogenen Besucherzentren der Schweiz) eine wichtige Rolle in der schulischen Umwelterziehung. Die spezifisch für Schulen konzipierten Angebote des Besucherzentrums Rothenthurm sind:

- Anschauungsmaterial (Modelle, Präparate)
- Für Naturexperimente ausgestattete Arbeitsplätze
- Unterrichtshilfen
- Workshops zu verschiedenen Themen
- Umweltpädagogische Führungen

- Ausleihe von Materialien und Geräten zur Naturbeobachtung
- Organisation und Betreuung von Pflegeeinsätzen

Zur Besucherlenkung und Angebotsergänzung sind im Südteil der Moorlandschaft attraktive Erlebnisangebote vorgesehen wie beispielsweise:

- Beobachtungsplattformen
- Erlebnisstationen
- Themenweg

---

## Öffnungszeiten

Es sind folgende Öffnungszeiten für das Besucherzentrum vorgesehen:

---

### Sommerhalbjahr (April bis Oktober)

Mittwoch, Samstag und Sonntag ganzer Tag geöffnet; Schulklassen und Gruppen an weiteren Tagen auf Voranmeldung

---

### Winterhalbjahr (November bis März)

Allgemeiner Publikumsbetrieb eingestellt; Sporadische Öffnung für jahreszeitspezifische Einzelveranstaltungen; Unterlagen zur Selbstbedienung liegen auf; teilweise Nutzung durch Verein Finnenloipe Rothenthurm

---

Die obigen Öffnungszeiten haben sich in anderen in der Schweiz bestehenden naturbezogenen Besucherzentren bewährt. Die Wintermonate ohne feste Öffnungszeiten dienen dem Personal für die Planung der neuen Saison, der Weiterentwicklung des Angebots und der Akquisition von Sponsoren und Stiftungsbeiträgen.





---

## Personal

Für den erfolgreichen Betrieb des Besucherzentrums ist eine hohe Professionalität der Zentrumsleitung sicherzustellen. Diese bringt ausgeprägte Managementqualitäten und biologisches Fachwissen mit und wird lokal akzeptiert.

Folgende Aufgaben bestimmen das Anforderungsprofil der Zentrumsleitung:

- Organisation des Zentrumsbetriebs
- Führung von Mitarbeitern, Zivildienstleistenden (ZDL) und freiwilligen Helfern
- Betreuung von Praktikanten
- Weiterentwicklung des Angebots (Ausstellungen, Angebot für Schulen u.a.)
- Beschaffung von Finanzmitteln
- Marketing und Öffentlichkeitsarbeit
- Controlling

Bedingt durch die festen Öffnungszeiten an Wochenenden und das Angebot von Führungen ist der Personalbedarf während der Öffnungsperiode nicht zu unterschätzen. Es ist wichtig, Praktikant/innen und Zivildienstleistende einsetzen zu können und ein Pool von Aushilfen und freiwilligen Helfer/innen aufzubauen.

Der Personalbedarf für den Betrieb des Besucherzentrums wird wie folgt abgeschätzt:

---

### Zentrumsleitung

ganzjährige Teilzeitstelle, 60–80 %

---

### Mitarbeit / Stellvertretung

ganzjährige Teilzeitstelle, 20–40%

---

### 2–3 Praktikant/innen, ZDL

April bis Oktober, nach Bedarf

---

### Aushilfen, freiwillige Helfer/innen

April bis Oktober, nach Bedarf

---

## STANDORT

**Das Besucherzentrum soll im Gebiet Breiten errichtet werden.**



---

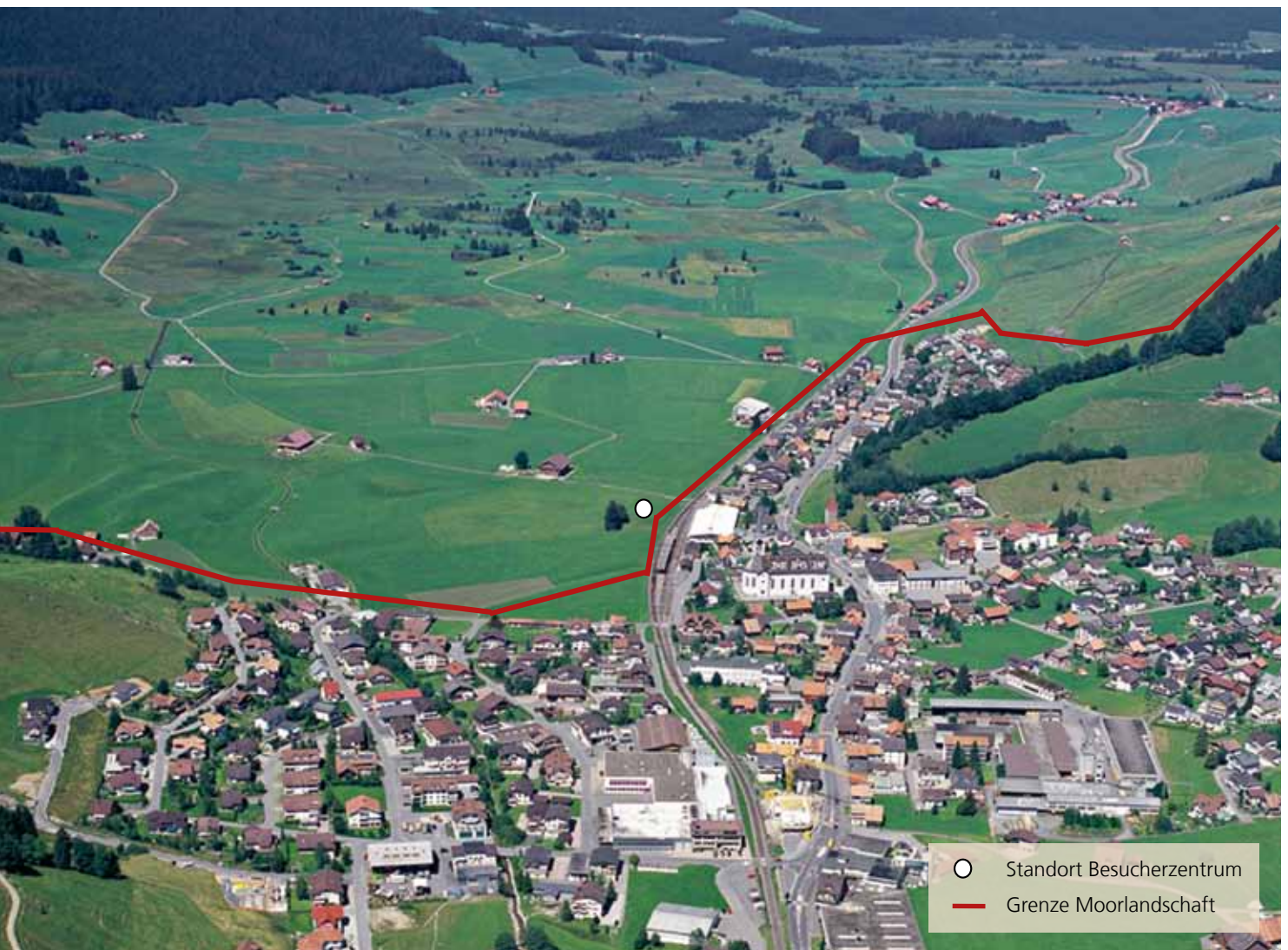
## Standort, Bewilligungsfähigkeit

Das Besucherzentrum soll im Gebiet Breiten errichtet werden. Dieser Standort ist gut erschlossen. Er befindet sich in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Rothenthurm sowie in der Nähe von Bushaltestellen und Dorf. Auch ein ausreichendes Parkierungsangebot ist in der Nähe vorhanden (Parking Mittelpunktschule und Gemeindeverwaltung).

Der Standort Breiten liegt am Rand der Moorlandschaft und schliesst direkt an die bestehende Siedlung an. Damit ist gewährleistet, dass weder der Charakter der Moorlandschaft noch geschützte Biotope durch das Projekt beeinträchtigt werden.

Abklärungen beim kantonalen Amt für Raumentwicklung und beim kantonalen Amt für Landwirtschaft haben ergeben, dass keine grundsätzlichen Einwände gegen die Bewilligungsfähigkeit des Bauprojektes bestehen.

Das Land am Standort Breiten ist in Privatbesitz. Der Grundeigentümer hat in Aussicht gestellt, für das Besucherzentrum eine Fläche im Baurecht zur Verfügung zu stellen.



---

## Gebäude und Umgebung

Architektur und Gebäudeoptik des Besucherzentrums sollen dessen naturbezogenes Profil und Ausstrahlung unterstützen. Im Zentrum stehen eine ökologische Bauweise sowie originelle Elemente in der Gestaltung und der Ausstattung des Gebäudes.

Das erarbeitete Vorprojekt berücksichtigt diese Kriterien mit folgenden Elementen:

- Fertigelement-Holzbau lokal produziert
- Fassadengestaltung mit Fichtenholz aus der Region
- extensive Dachbegrünung

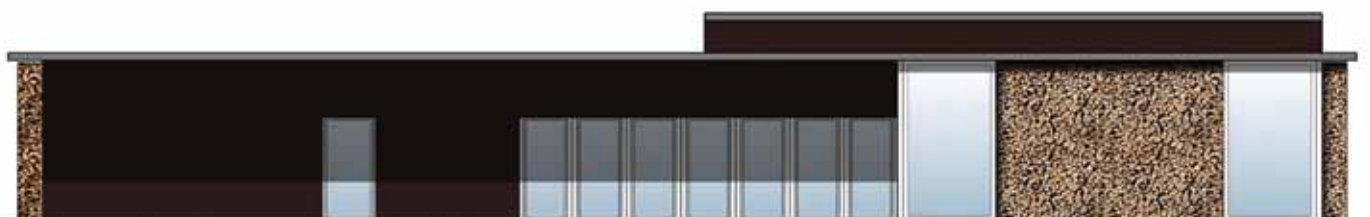
Das vorgesehene Raumprogramm orientiert sich an den Erfahrungen anderer in der Schweiz bereits bestehender Besucherzentren.

Der rein naturbezogene Publikumsbetrieb im Besucherzentrum ist auf die Monate April bis Oktober begrenzt. Im oben stehenden Gebäudegrundriss wird dargestellt, dass sich in den Wintermonaten auch eine Nutzungsmöglichkeit durch den Verein Finnenloipe Rothenthurm ergibt. Er kann Räumlichkeiten des Besucherzentrums als Garderobe und Dispositionsraum bzw. als Einstellraum für das Pistenfahrzeug nutzen. Mit einer einfachen Winterausstellung, in den dem Langlaufpublikum zugänglichen Räumen, können auch diesem Informationen über die Moorlandschaft vermittelt werden.

Zur Unterstützung der Ausstrahlung und als zentraler Bestandteil des schulischen Angebotes ist vorgesehen, beim Besucherzentrum ein Moorbiotop anzulegen. In diesem sollen die Schulklassen aktiv beobachten und experimentieren können, ohne die sensiblen Moorbiotope der Moorlandschaft zu beeinträchtigen.

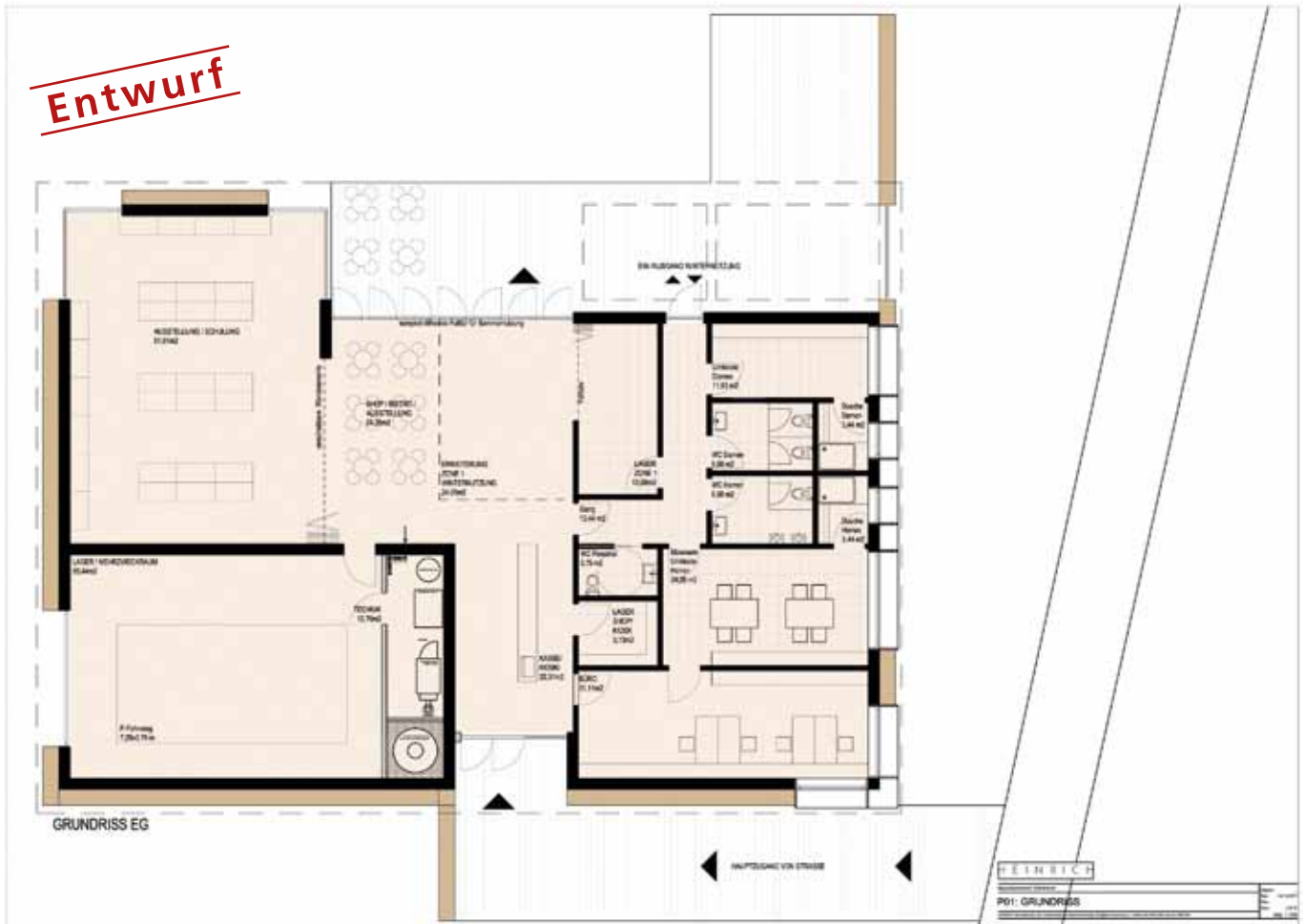


*Südostfassade*



*Nordwestfassade*

**Entwurf**



Grundriss Erdgeschoss



Südwestfassade



Nordostfassade

---

## Investitionskosten

### Besucherzentrum

Die Schätzung der Investitionskosten für das Besucherzentrum basiert auf den Daten des architektonischen Vorprojekts sowie den Erfahrungen anderer naturbezogenen Besucherzentren. Sie enthält alle betriebsnotwendigen Ausstattungen und Investitionen mit Ausnahme des Baurechtzinses.

<b>Kostenschätzung</b>	CHF
Bau inkl. Innenausbau (gemäss Vorprojekt)	1 000 000
Infrastruktur, Geräte, Material	100 000
Konzeption und Realisation Ausstellung	200 000
Umgebungsgestaltung	100 000
Konzeption und Realisation Marktauftritt	50 000
<b>Total</b>	<b>1 450 000</b>

### Massnahmen in der Moorlandschaft

Die Kosten für die Realisierung der ergänzenden Massnahmen in der Moorlandschaft werden grob auf 200 000 bis 400 000 Franken geschätzt. Sie werden erst nach dem Bau des Besucherzentrums und nach Massgabe der zur Verfügung stehenden Finanzen erstellt.

Die Erfahrungen von anderen Besucherzentren haben gezeigt, dass bei Projekten dieser Art und Grösse weder eine Selbstfinanzierung mit Sponsoring noch die vollständige Finanzierung aus öffentlichen Geldern realistisch ist. Neben dem Standortkanton Schwyz

sowie den Moorlandschaftsgemeinden sollen Stiftungen und Firmen als Geldgeber für das Projekt gewonnen werden.

---

## Betriebskosten

Aufgrund der Erfahrungen von ähnlichen schweizerischen Zentren ist für das Besucherzentrum Rothenthurm von einem jährlichen Betriebsaufwand von 200 000 bis 250 000 Franken auszugehen. Rund zwei Drittel davon sind Personalkosten.

Ebenso gemäss Erfahrungen bei anderen Besucherzentren wird die Betriebsfinanzierung auf langfristigen Leistungsaufträgen der öffentlichen Hand (Standortkantone, Gemeinden, Bund) sowie auf Einnahmen durch den Betrieb des Zentrums basieren.

Nach erfolgreicher Aufbauphase lassen sich in der Regel rund ein Drittel der jährlichen Betriebskosten durch Eintritte, Honorare für Führungen, Spenden und Gönnerbeiträge generieren. Es ist davon auszugehen, dass bei entsprechend professioneller Führung auch Angebotserneuerungen über projektbezogenes Sponsoring, Stiftungsbeiträge oder Spenden finanziert werden können.

---

## Trägerschaft

Als Trägerschaft für das Besucherzentrum wird eine Stiftung gegründet. Hauptaufgaben der Stiftung sind die Erstellung und der Betrieb des Besucherzentrums sowie die Sicherstellung der Finanzierung.

Im Stiftungsrat sollen neben einer Finanzfachperson einer Schwyzer Bank folgende Körperschaften und Organisationen vertreten sein:

---

### Kanton Schwyz

Standortkanton, Förderung Regionalentwicklung, Informationsauftrag Natur- und Landschaftsschutz

---

### Gemeinde Rothenthurm

Standortgemeinde, Förderung Regionalentwicklung

---

### Rothenthurm Tourismus

Know how-Träger Tourismus u. Regionalentwicklung

---

### Finnenloipe Rothenthurm

Nutzung des Gebäudes im Winter, winter-touristisches Angebot

---

### Schweizer Vogelschutz

Know how-Träger Naturbezogene Bildungsangebote und Führung von Naturzentren, Kontakte zu Sponsoren im Umweltbereich, Grundeigentümer

---

### Pro Natura

Know how-Träger Naturpädagogik und Führung von Naturzentren, Kontakte zu Sponsoren im Umweltbereich, Grundeigentümer

Im Weiteren für eine Einsitznahme in den Stiftungsrat angefragt werden die Moorlandtschaftsgemeinden, der Bezirk Schwyz, der Kanton Zug, die Oberallmeindkorporation Schwyz, die Bauernvereinigung Rothenthurm und die Korporation Oberägeri.

---

## Projektleitung

Während der Planungsphase liegt die Projektleitung beim Umweltdepartement des Kantons Schwyz und bei der Gemeinde Rothenthurm. Später geht sie an die Trägerschaft über.

### Grundlagen

- Schutzplan 1979 Moorlandschaft Rothenthurm / RRB 10. November 1998, Baudirektion des Kantons Zug
- Verordnung betreffend die Moorlandschaft Rothenthurm vom 6. September 2007 (SRSZ 722.311), Justizdepartement des Kantons Schwyz
- Moorlandschaft Rothenthurm, Plan zu Massnahmen zur Besucherlenkung, Ergebnisse Begleitgruppe Moorlandschaft Rothenthurm, Stand 4. September 2008.
- Besucherzentrum Moorlandschaft Rothenthurm, Grobkonzept Stand 16. September 2008 und Entwurf Konzept Januar 2009.
- Konzeptstudie Besucherzentrum Moorlandschaft Rothenthurm, November 2009
- Ergebnisse von Umfragen bei schweizerischen Natur- und Besucherzentren, 2009
- Ergebnis der mündlicher Abklärungen betreffend Bewilligungsfähigkeit des Bauvorhabens in der Moorlandschaft bei Bundesamt für Umwelt, kantonalem Amt für Raumentwicklung und kantonalem Amt für Landwirtschaft, 2009 und 2010
- Vorprojekt Architekten-team-Kälin, August 2010
- Moorlandschaft Rothenthurm / Besucherzentrum, Angebotsskizzen für Schulen und Erwachsene, Projektarbeit, Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW), Fachstelle für Tourismus und nachhaltige Entwicklung, November 2010

**Kontakte**

Umweltdepartement des Kantons Schwyz  
Regierungsrat Andreas Barraud  
Bahnhofstrasse 9  
Postfach 1210  
6431 Schwyz

Tel. 041 819 21 11  
andreas.barraud@sz.ch

Gemeinde Rothenthurm  
Gemeindepräsident André Baur  
Schulstrasse 4  
6418 Rothenthurm

Tel. 041 839 80 20  
gemeinde@rothenthurm.ch

**Text**

Monika Beck, Beck & Staubli, Umweltprojekte, Zug

**Gestaltung**

Matthias Schnüriger, numedia.ch, Rothenthurm

**Visualisierungen und Skizzen**

Architekten-team-Kälin, Bennau  
HEINRICH Baurealisation AG, Schindellegi

**Fotos**

Titelbild: Albert Marty-Gisler, Rothenthurm  
Braunkehlchen: SVS/BirdLife Schweiz, Zürich  
Wanderer: Franz Kälin, Einsiedeln  
Luftbild Rothenthurm: Schwyzer Kantonalbank